

Europaunion Lünen vom Land NRW ausgezeichnet: „Ansporn für Zukunft“

LÜNEN. Die Europa-Union Lünen ist vom Land NRW ausgezeichnet worden. Für den Stadtverband ein Ansporn, den Europagedanken weiter hoch zu halten. Auch mit Blick auf aktuelle Probleme in der EU.

Von Matthias Stachelhaus

Die Europa-Union ist offiziell als „Europaaktive Zivilgesellschaft“ von der Landesregierung geehrt worden. Geld gibt es dafür zwar nicht, die Freude der Lünener Europaunion ist trotzdem groß. „Es ist die Ehrung selbst, die zählt“, sagt Jochen Otto, Vorsitzender der Europa-Union, im Gespräch mit der Redaktion.

Mehr noch sei es ein zusätzlicher Ansporn dafür, sich auch in Zukunft für den Europagedanken in Lünen stark zu machen. Mit Blick auf das aktuelle Geschehen, zum Beispiel in Ungarn und Polen oder die Folgen des Brexits wichtiger denn je, wie Otto weiter sagt. „Dabei sind es ja nicht ‚die Ungarn‘ oder ‚die Polen‘, sondern die Regierungen, die teilweise gegen den Willen des eigenen Volkes agieren.“

Nicht an gemeinsamen Haus sägen

Wer anfangs am gemeinsamen Haus der EU zu sägen, müsse sich nicht wundern, wenn hinterher alle Probleme bekämen.

„Man muss ja nur nach Großbritannien nach dem Brexit schauen“, so Otto. Auch für die Deutschen sei Solidarität ein wichtiges Stichwort. Egal ob in Bezug auf die Pandemie oder die Flüchtlingskrise.

„Schauen Sie nur mal ein wenig zurück. Was wäre nach 1945 wohl ohne den Marshall-Plan passiert, der uns sehr geholfen hat? Klar hatten andere Länder da auch ihre Interessen, aber wir wären ohne den Plan heute sicher nicht da, wo wir stehen.“

Die Auszeichnung gab es für Projekte in Lünen. „Wir haben uns beworben, mit dem, was im Stadtbild gut zu sehen ist.“ Dem Europahain in Lünen-Süd, bei dem 28 Rotbuchen für die Mit-



Die Skulptur „Europa“ auf dem Europaplatz in Lünen blitzen in unregelmäßigen Abständen zwölf Sterne auf, die für die Gründungsmitglieder der EU stehen. Das Kunstwerk ist nur ein Teil der Arbeit der Europa-Union Lünen, für die der Stadtverband jetzt ausgezeichnet wurde.

FOTO GOLDSETIN

gliedsstaaten stehen, finanziert durch Spenden von Vereinen und Bürgern. „Die für Großbritannien steht noch, auch nach dem Austritt“, sagt Otto mit einem Schmunzeln.

Weitere Projekte: Der Europaplatz in der Lünen Innenstadt (2018), die Skulptur „Europa“ (2021) oder Auftritte von Künstlern (z.B. vom Art Ensemble Theater um Jürgen Larys und Susanne Hocke).

Alles diene dem Zweck, den Europagedanken in der Lippestadt sichtbar zu machen.

Besonderes Lob für Aktionen und Treffen

Aber auch das Alltagsgeschäft der Europa-Union, also Treffen und Veranstaltungen mit verschiedenen Akteuren von Schulen, über die IHK, bis zur VHS sei bei der Laudatio in Düsseldorf noch einmal besonders gelobt worden.

Nicht zu vergessen sei laut Otto aber auch, dass drei weitere Kommunen, ein



Bauministerin Ina Scharrenbach (v.l.n.r.) und Europaminister Stefan Holthof-Pförtner überreichen dem Europa-Union Stadtverband Lünen die Urkunde „Europaaktive Zivilgesellschaft“ in Düsseldorf. Jochen Otto, Vorsitzender, Marie-Luise Schwering, Wolfram Kuschke, Horst Müller-Baß (Beigeordneter der Stadt Lünen) und Dr. Matthias Laarmann freuen sich über die Auszeichnung.

FOTO LAND NRW/ORTMANN

kommunaler Verband und drei weitere Zivilgesellschaften, ausgezeichnet wurden. „Da gibt es richtig tolle Initiativen.“ Etwa ein Verein für Alevitische Kultur in Paderborn, der sich mit Austauschprogrammen nach Polen und in die Ukraine für sozial benachteiligte Jugendliche einsetzt. Das Ziel: Europa vermitteln, Vorurteile und Hemmschwellen abbauen.

Europaminister Dr. Stefan Holthof-Pförtner lobte: „Die Ausgezeichneten tragen in Nordrhein-Westfalen zu mehr Verständnis für Europa bei und motivieren mit ihrem Elan andere Akteure, sich auch für die europäische Idee zu engagieren. Dadurch kommt es zum Austausch, zu neuen Ideen und Projekten der Europa-Arbeit in ganz Nordrhein-Westfalen.“